

# Südliches Flair im hohen Norden

Grußwort der Stadt Pinneberg und des Fördervereins Summer Jazz e.V.

**Sehr geehrte Gäste  
und Mitwirkende beim  
14. Pinneberger Summer-  
Jazz-Festival!**

**Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger!**

„Jazz goes Tango“ – und das in Pinneberg. Tiefster Süden im hohen Norden? Das passt schon, hat immer gepasst. Wenn auch sowohl der Tango als auch der Jazz auf einem anderen Kontinent und in deutlich anderen Breitengraden als gerade dort, wo Pinneberg zu finden ist, entstanden sind, so sind sie doch Ausdruck einer Kultur, die ihre Wurzeln in den verschiedensten, auch afrikanischen und europäischen, Traditionen hat.

Und das Bandoneon, das Instrument, das wir alle gedanklich mit dem Tango verbinden und dessen Abbild wir während dieser SummerJazz-Tage in Pinneberg alle am Revers tragen, ist eine mitteleuropäische Erfindung. Eine deutsche, falls das jemanden interessiert.

Und dass der Tango in Finnland, dem Ort auf der Welt, der Argentinien, dem Ursprung des Tangos, mehr oder



Vor der Sparkassen-Bühne können Musikfans eine intime Atmosphäre genießen. Foto: dr

weniger antipodisch gegenüberliegt, über eine lebendige Tradition verfügt, ist eigentlich nur auf den ersten Blick verwunderlich. Schließlich geht es beim Tango um sehr allgemeingültige Phänomene. Um Rhythmus und Trägheit, Freude und Schwermut, Harmonie und Dissonanz, Leidenschaft und Kampf, um Männer und Frauen. Ums Menschsein eben, ob in Finnland oder in Argentinien ist eigentlich egal, die Wünsche und Probleme der Menschen sind überall doch sehr ähnlich.

Trotzdem ist uns nicht egal, dass dieses Festival gerade in

Pinneberg stattfindet. Wir sind im Gegenteil geradezu blödsinnig stolz darauf. Stolz ist ja immer etwas blödsinnig und ein bisschen peinlich, vor allem, wenn es sich nicht um den Stolz auf die eigene Leistung handelt.

Aber wenn wir dieses Festival erleben, die Musik genießen, die Musiker kennen lernen, die immense organisatorische Leistung anerkennen, die Einsatzfreude aller Beteiligten, von den „Top-Acts“ bis zu denjenigen, die anschließend die Gläser spülen, sehen, dann freuen wir uns doch sehr, dass so etwas gerade in

Pinneberg wachsen kann. Nun bleibt nur noch zu hoffen, dass die stürmischen Höhepunkte dieses Festivals metaphorisch bleiben und sich nur musikalisch und stimmungsmäßig abspielen und nicht, wie im vergangenen Jahr, buchstäblich mit Wind und Wetter die Eröffnungsfeier verhageln.

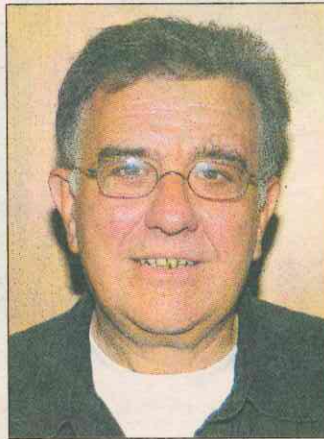
Alles andere wird uns ohnehin ungetrübte Freude sein. Auf allen sechs Bühnen und in beiden Festival-Nights warten musikalische Erfahrungen. Sei es, dass wir Altbekanntes wiederentdecken oder uns über nie zuvor Gehörtes wundern, es wird in jedem Fall unbezahlbar sein. Denken Sie bitte trotzdem daran, mindestens einen Festival-Pin zu kaufen: „Musiker brauchen was zu beißen!“



Gabriela Matthies.



Kristin Alheit.



Günter Kleinschmidt.

Gabriela Matthies  
stellv. Bürgermeisterin

Kristin Alheit  
Bürgermeisterin

Günter Kleinschmidt  
Vorsitzender des  
Fördervereins  
Summer Jazz e.V.

Wir wünschen viel Spaß beim Summer Jazz Festival 2009.